

<p>Deutscher Freidenker-Verband - Ortsverband Köln -</p>  <p>Bayenstraße 11, 50578 Köln Fax.: 0221/711774 Tel.: 0178/2410560 E-Mail: h.keul@worldonline.de</p>	<p>LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN 13. WAHLPERIODE</p> <p>ZUSCHRIFT 13/ 2 6 4 7 <i>alle 70g</i></p>	<p>IBKA</p> <p>Internationaler Bund Konfessionsloser und Atheisten -Regionalbeauftragte Nordrhein/Westfalen- Tel. 02173/53114 c/o. Notker Bakker, Rubensstr. 12, 40789 Monheim E-Mail: notkerbakker@web.de</p>
--	---	---

Köln/Monheim, 12. März 2003

Präsident des
Landtages von Nordrhein-Westfalen
Herr Ulrich Schmidt

Platz des Landtages 1

40221 Düsseldorf / Fax-Nr.: (0211)884-2896

Bestattungsgesetz/Gesetz zur Liberalisierung der Feuerbestattung

Sehr geehrter Herr Schmidt,
im Namen des DFV – aber auch im Namen aller Konfessionslosen und Atheisten –
protestieren wir energisch gegen die bisherige Isolierung dieses wachsenden Bevöl-
kerungsteiles und ihrer klassischen Verbände, wie

- dem Deutschen Freidenker-Verband (DFV)
- dem Internationalen Bund der Atheisten und Konfessionslosen
- dem Humanistischen Verband Deutschlands (HVD)

in der parlamentarischen Beratung und der Stellungnahmen zum Entwurf des
Bestattungsgesetzes (Drucksache 13/2728).

Hiernit möchten wir ausdrücklich betonen, dass die Würde der Toten und Ihrer Ange-
hörigen unserer Auffassung nach, nicht von der Bestattungsform abhängig gemacht
werden darf. Dies entspricht nicht einer freiheitlichen, sozialen und demokratischen
Gesellschaft und missachtet die immer geringer werdenden Möglichkeiten der sozial
Schwachen und Ihrer Angehörigen in Nordrhein-Westfalen.

Durch drastische Anhebungen der örtlichen Friedhofsgebühren verschiedenster Städte
und Gemeinden (in manchen nachweislich über 300 %) wurde die Bestattung für sozial
Benachteiligte zu einem entwürdigenden- Bestandteil dieser Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals darauf hin, dass der Zuschuss der
Krankenkassen ab einem bestimmten Zeitpunkt des Eintritts ebenfalls völlig wegfällt.
Somit begrüßen wir als Freidenker in NRW ausdrücklich den Versuch, durch die Lieber-
alisierung auch auf dem Feld der Trauerkultur endlich zu einem offiziellen und würde-
vollen Umgang mit der Bestattungsart zu kommen und die möglichen Bestattungsfor-
men um einige für sozial Benachteiligte im Land NRW neue Alternativen, die es im
benachbarten Ausland längst gibt, zu erschließen.

- 2 -

Dabei gehen wir davon aus, dass der verstärkte Wunsch nach "Selbstbestimmung" in dieser Frage und die freigeistigen Verbände und Organisationen – ebenso wie dies bei den Kirchen und Religionsgemeinschaften bereits geschehen ist – durch die grundgesetzlich geschützte Glaubens- und Gewissensfreiheit auch eine Gleichbehandlung durch das Parlament des bevölkerungsreichsten Bundeslandes NRW erfahren.

Mit freundlichen Grüßen



(Hans-Peter Keul)

DFV Köln

gez.

Notker Bakker

IBKA-Regionalbeauftragter Nordrhein

gez.

Heike Jakler

IBKA-Regionalbeauftragter Westfalen